

Sicherheitsregeln

1. Fliegen Sie Ihren Drachen niemals unter Bedingungen, in denen Sie ihn nicht mehr vollständig beherrschen.
2. Halten Sie Abstand zu anderen Drachentagern. Zuschauer sollten hinter dem Piloten stehen. Durch den Flug gespannte Leinen sind messerscharf. Verletzungsgefahr!
3. Lassen Sie Ihren Drachen niemals in überfüllten Parks oder an überfüllten Stränden, in der Nähe von Hochspannungsleitungen fliegen.
4. Fliegen Sie den Drachen niemals über den angegebenen Windbereich hinaus. (siehe Windtabelle)
5. Drachentagern in aufkommenden Unwettern oder Gewittern bedeutet Lebensgefahr!
6. Der Sicherheitsabstand zu Flugplätzen beträgt mind. 5 km
7. In Deutschland sind 100 m Schnurlänge erlaubt, in manchen Großstädten jedoch nur 60 m. In Zweifelsfällen können Sie sich bei Ihrer Gemeinde informieren.

Inhalt

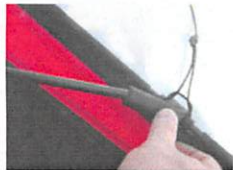
- 1 x Drachen mit Tasche, 1 x Zweileiner-Dyneema Winder, 1 x Flugschlaufenset, 1 x Bedienungsanleitung

Aufbau und Anleinen

Bauen Sie den Drachen sorgfältig auf. Schieben Sie alle Stäbe und Whisker so tief wie möglich in die dafür vorgesehenen Verbinder und Whiskertaschen. Die Waageschnüre dürfen nicht um die Spreize oder Schlauchverbinder gewickelt sein und müssen frei liegen. Die Stand-Offs werden mit ihrer Aufnahme auf die unteren Spreizen befestigt und so ausgerichtet, dass sie im rechten Winkel zur Spreize stehen. Sollte Ihr Drachen mit Segellatten ausgerüstet sein, schieben Sie diese in die dafür vorgesehene Segellattentaschen.



Mittelkreuz



Seitenverbinder



Whisker



Segellatte



Stand-Off

Einige Großdrachen werden aufgrund ihrer Größe mit Muffen an der Leitkante ausgeliefert. Diese Verbindungstechnik reduziert das Packmaß. Stecken Sie bitte diese Muffen beim Aufbau des Drachens sorgfältig ineinander.



Schnüre

Wichtig! Immer auf einen freien Verlauf der zwei Leinen achten! Die Flugschnüre für den Drachen sollten aus den Spezialfasern Dyneema oder Spektra bestehen, daher bitte immer die mit dem Drachen gelieferten Flugschnüre (oder gleichwertige) verwenden. Materialien wie Stahl oder Kevlar sind ungeeignet und können Verletzungen verursachen. Nylon oder Polyester haben zuviel Dehnung und sind zum kontrollierten Steuern des Drachens ungeeignet.

Die Flugschnüre von Elliot werden auf einem separaten „Winder“ geliefert. Achten Sie darauf, dass die Schnüre nach dem Abwickeln die gleiche Länge haben, sonst bekommen Sie Probleme mit der Steuerung Ihres Drachens. Nach dem Fliegen können Sie die Schnüre einfach wieder auf den „Winder“ wickeln. Um das Verdrehen der Flugschnüre zu verhindern, sollten Sie beim Aufwickeln die Hand mit der Sie die Griffspule festhalten 1-2 mal wechseln.

Schnüre anleinen

Die Flugschnüre werden immer direkt vom Drachen gegen den Wind ausgelegt. Die Befestigung der Schüre an der Waage des Drachens und an den Schlaufen wird mit einem Bucht-knoten (siehe Abb.) vorgenommen. Sowohl an der Waage als auch an der Schlaufenschnur zieht sich der Bucht-knoten fest und wird dadurch jeweils an den Knoten gestoppt. Beim Anleinen ist unbedingt auf das richtige Befestigen der Flugschnüre an der Waage und den Schlaufen zu achten. Einige Modelle verfügen über eine sogenannte Knotenleiter (siehe Abb.). Durch Verstellen der Waageknoten an der Knotenleiter können Sie den Drachen ebenfalls einstellen und gewährleisten somit eine symmetrische Einstellung. Zum Sichern des fertig aufgebauten und angeleiteten Drachens am Boden, kann ein Bodenanker verwendet werden.

Im Normalfall bedarf die Waage keiner Korrektur. Sollte sich die Schnur jedoch beim Transport verstellt haben, oder sollte der Drachen nicht die gewünschte Flugleistung erreichen, können Sie wie folgt vorgehen:

> Wenn der Drachen nach dem Start in den „Flattersturz“ übergeht, stellen Sie den Drachen „steiler“. D.h. Sie verlängern den oberen Waageschenkel millimeterweise (!), so lange bis der Drachen genügend Druck bekommt und optimal fliegt. Diese Veränderung an der normalen Waage vorgenommen, eignet sich für mäßigen Wind.

> Wenn der Drachen gar nicht oder nur schwer steigt, stellen Sie den Drachen „flacher“. D.h. Sie verkürzen den oberen Waageschenkel millimeterweise (!), bis das Ergebnis zufriedenstellend ist. Diese Veränderung an der normalen Waageeinstellung durchgeführt, eignet sich für Anfänger und für starken Wind, da der Drachen an Druck verliert.

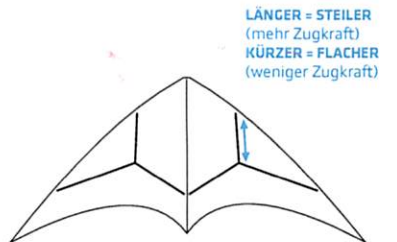
Neue Drachen müssen erst eingeflogen werden um ihre volle Leistung zu entfalten. Das Tuch dehnt sich noch etwas aus, Knoten und Nähte setzen sich noch durch den Druck des Windes. Eine Waagekorrektur ist also manchmal erforderlich. Experimente bitte nur millimeterweise!



Schnurschleife mit Bucht



Waage mit Knotenleiter

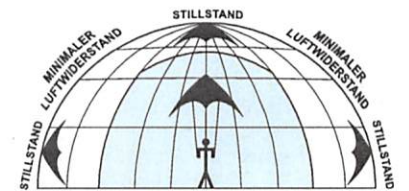


LÄNGER = STEILER
(mehr Zugkraft)
KÜRZER = FLACHER
(weniger Zugkraft)

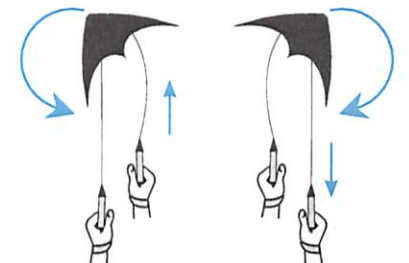
Der Start

Als Windfenster (Siehe Abb.) wird der mögliche Flugbereich eines Drachens bezeichnet. In der Powerzone - dem mittleren Bereich - wird der Wind vom Drachen am stärksten in Zugkraft umgesetzt. Zum Rand des Windfensters hin, nimmt der Zug ab. Oben am Windfensterrand, im Zenit über dem Piloten, befindet sich die Park- und Ausgangsstellung. Beim Start wird der am Boden liegende Drache durch die Mitte des Windfensters in den Zenit geflogen. Dabei entwickelt der Drache große Zugkräfte. Aus diesem Grund ist es vor dem Start wichtig, die Schnüre auf (entsprechend der Windrichtung) korrekten Verlauf zu prüfen und sicherzustellen, dass die Drachengröße entsprechend der Windstärke korrekt gewählt wurde.

Die Schlaufen werden beim Steuern in der Hand gehalten. Durch einen gleichzeitigen Zug an beiden Schlaufen wird der Drache gestartet. Bei schwachem bis mäßigem Wind ist es nötig, einen Schritt zurückzugehen und beherrscht zu ziehen. Sollten Sie nicht sicher sein, ob der Wind für die von Ihnen gewählte Drachengröße zu stark ist, sollte der Drache vorsichtig am seitlichen Windfensterrand gestartet werden. Ein Helfer sichert dabei den Drachen.



maximaler Luftwiderstand



Das Fliegen

Durch das Ziehen an einer Schlaufe wird der Drachen in die gezogene Richtung gesteuert. Zieht man an der linken Schlaufe, geht der Drachen in eine Linkskurve, zieht man die rechte Schlaufe, so geht der Drachen in eine Rechtskurve. Hält man die Schlaufen gleich, so bleibt der Drachen auf einer geraden Flugbahn. Halten Sie die beiden Schlaufen immer dicht beieinander vor dem Körper, dann haben Sie die volle Kontrolle über die Steuerbefehle und damit über die Flugbahn des Drachens. Wenn Sie den Drachen auf und ab fliegen können, versuchen Sie Loopings! Ziehen Sie solange an einer Seite bis der Drachen einen kompletten Kreis geflogen ist. Bei diesem Manöver wickeln sich die Flugleinen umeinander. Lassen Sie sich dadurch nicht beunruhigen! Ein Looping in die andere Richtung dreht die Schnüre wieder auseinander. Moderne Lenkschnüre sind so glatt, dass Sie durchaus 20 Loopings in eine Richtung fliegen können, ohne dass die Steuerbarkeit des Drachens wesentlich beeinflusst wird. Bitte bedenken Sie, dass Sie die Leinen trotzdem irgendwann zum Blockieren bringen können!

Das Landen

Wenn Sie etwas vertrauter mit Ihrem Drachen geworden sind, werden Sie den Flugradius des Drachens kennen gelernt haben. Dieser beschreibt in etwa eine Viertelkugel- genannt das Flugfenster. Fliegt der Drachen durch das Zentrum dieses Fensters, entwickelt er am meisten Zug und Geschwindigkeit. Am Rande des Fensters nehmen Zug und Geschwindigkeit ganz ab. Dieses Phänomen können Sie sich beim Landen Ihres Drachens zunutze machen. Fliegen Sie den Drachen an den Rand des Windfensters bis er dort stehen bleibt. Je nach Windstärke wird der Drachen jetzt von alleine auf den Boden fallen oder Sie gehen auf den Drachen zu, bis der Druck aus den Leinen ist. Er wird dann zu Boden sinken. Ein Helfer könnte den Drachen jetzt festhalten, damit er nicht ungewollt wieder aufsteigt.

Leider sind Reparaturen manchmal unumgänglich. Um diese so gering wie möglich zu halten, kontrollieren Sie Ihren Drachen regelmäßig nach an- oder abgebrochenen Stäben (z.B. nach Stürzen) oder defekten Schnüren. Wenden Sie sich an Ihren Fachhändler. Dort finden Sie neben guter Beratung auch nützliches Zubehör und Fachliteratur.

X-Dream

Spannweite:	180 cm
Höhe:	70 cm
Gewicht:	190 gr.
Windbereich:	1,5 - 6 Bft.
empf. Schnur:	50 daN
Stabmaterial:	5 mm Cfk Rohr
Segelmaterial:	42 g Spinnakernylon
Aussenstab:	2 x 112,5 cm
Kielstab:	59 cm
Unt. Querspreize:	2 x 62,5 cm
Ob. Querspreize:	46,5 cm
Stand-Off innen:	2 x 17 cm (2 mm Gfk)
Whisker:	2 x 17,5 cm (2 mm Gfk)
Waage:	oben- 41 cm; aussen- 46 cm; Mitte- 42 cm

Die Maße sind im Fall einer Reparatur wichtig. Bewahren Sie diese Anleitung daher bitte auf! (Technische Änderungen vorbehalten!)

BFT	km/h	mph	Wind	Die Folgen
1	2-5	1-3	Lüftchen	Rauch steigt schräg
2	6-11	4-7	leichte Brise	Blätter rascheln
3	12-19	8-12	sanfte Brise	Blatt-Bewegung
4	20-29	13-18	starke Brise	Zweig-Bewegung
5	30-39	19-24	frische Brise	Ast-Bewegung
6	40-50	25-31	steife Brise	starke Ast-Bewegung
7	51-59	32-37	starker Wind	Baum-Bewegung
8	60-75	38-47	stürmischer Wind	Zweige brechen



elliott

ELLIOT GmbH • Bruchweg 12a • D-46509 Xanten
Tel.: + 49-2801-98 44 0-0 • Fax: + 49-2801-98 44 0-20 • info@elliott.de • elliott.de



ANLEITUNG zum Fliegen von Elliot Lenkdrachen



XDream

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf eines Powerkites von Elliot! Dieser Zugdrachen ist ein Sportgerät, das Ihnen viel Spaß bereiten wird. Vor der Benutzung des Drachens sollten Sie diese Anleitung gründlich lesen und bei jeder Verwendung die Sicherheitshinweise unbedingt beachten. Ihr Kite ist so konstruiert, dass er große Zugkräfte entwickeln kann. Machen Sie sich mit diesen Zugkräften zuerst bei wenig Wind vertraut!